

Unterrichtsmethoden die für den Sekundarstufenunterricht denkbar wären:

1. Bienenkorb

Nach einer Phase der Informationsaufnahme (mündlich/schriftlich/durch audiovisuelle Medien) oder nach einer Phase intensiver Einzelarbeit erhalten alle Schüler die Möglichkeit, sich mit ihren Nachbarn zwanglos in Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen über das Erfahrene auszutauschen. Dies kann auch mit dem Ziel erfolgen, Fragen an den Lehrer, an den Referenten oder die Referentin, Fragen zum Text, Fragen zum Gesehenen und Gehörten zu entwickeln.

Kommentar:

Im Gespräch mit Nachbarn kann das Aufgenommene direkt verarbeitet werden. Verstehensschwierigkeiten werden deutlich. Der Mut, Fragen zu stellen, wächst, wenn bemerkt wird, dass andere Schüler ähnliche oder gleiche Fragen haben. Wird häufig mit dem Bienenkorb gearbeitet, so reduziert sich die Anzahl der meist nicht gerade erwünschten Seitengespräche. Das heißt: Im Bienenkorb erhalten alle Schüler die gleiche Chance, Seitengespräche zu führen.

2. Brainstorming

Das Problem oder Thema wird angeschrieben. Falls noch Fragen zum Thema auftauchen, sollten sie beantwortet werden.

Die Schüler sammeln, in einer vorher vereinbarten Zeit, Ideen die vom Lehrer oder einer beauftragten Person auf Flipcharts festgehalten werden.

Kommentar:

Oft wird zu eng gesammelt. Wenn Schüler zu ernsthaft arbeiten, gehen kreative Elemente und damit evtl. neue Ideen verloren.

3. Fragerunde

Die Schüler überlegen sich jeweils eine Frage zum Thema und schreiben sie auf ein Blatt. Jedes Blatt wandert nun im Kreis von Platz zu Platz weiter. Wer eine Antwort weiß, trägt sie ein. Anschließend werden die Fragen und Antworten vorgelesen und auf Flipcharts oder Plakaten festgehalten.

Kommentar:

Die Gruppen sollten nicht mehr als sechs Personen umfassen, um auch einen tatsächlichen Informationsaustausch zu ermöglichen.

4. Ideen-Karussell

Die Schüler sammeln Ideen. Sie schreiben diese auf Papiere, die von Person zu Person im Kreise weitergereicht werden. Der Lehrer hat so viele Blätter vorbereitet, wie Schüler da sind. Oben auf dem Blatt steht ein und derselbe Impuls oder ein und dieselbe Frage. Die Schüler werden gebeten, eine Idee aufzuschreiben und das Blatt weiterzureichen, so dass die/der nächste eine weitere Idee notieren kann. Mehrere Runden laufen derart ab. Der Lehrer wertet die Blätter aus und bringt die Ideen in eine Systematik.

Kommentar:

Die Methode eignet sich nur für kleinere Gruppen oder Untergruppen einer größeren. Je nach Situation können auch mehrere Impulse oder Fragen vorgegeben werden, die sich evtl. auf ein komplexeres Problem beziehen. Das Blatt müsste dann entsprechend unterteilt werden. Es darf gehofft werden, dass gegenseitige Anregungen erfolgen und am Ende eine Vielfalt von Ideen vorhanden ist.

5. Karusselldiskussion

Die Gruppe wird halbiert, die Schüler verteilen sich gleichmäßig auf je einen Innen- und Außenstuhlkreis. Der Innenkreis sitzt nach außen gewandt, der Außenkreis nach innen gewandt. Die Schüler im Innenkreis erhalten zunächst einen vorbereiteten Themenzettel. Sie wählen ein Thema aus und diskutieren es mit ihrem Gegenüber etwa 3 bis 5 Minuten. Anschließend geben sie den Themenzettel nach außen. Der Außenkreis rückt einen Platz zur Seite, so dass nun alle Schüler ein neues Gegenüber haben. Die Schüler aus dem Außenkreis schlagen nun ihrerseits dem Innenkreis ein Gesprächsthema vor. Nach Durchführung dieses Gesprächs wird der Themenzettel wieder in den Innenkreis gegeben, der Außenkreis rückt wieder einen Stuhl weiter usw. Der Lehrer bestimmt die Anzahl der Gespräche.

Kommentar:

Da die Gespräche im Laufe der Zeit intensiver werden, können die Zeiteinheiten vergrößert werden (anfangs 3, dann 5, dann 7 Minuten).

6. Tagesschau

Eine Kleingruppe, oder auch mehrere Kleingruppen, bereiten in einer Pause einen Bericht oder Berichte zu dem genannten Thema vor. Sie laden den und die Schüler zur abendlichen Tagesschau ein, haben aus Karton eine Art Bildschirm hergestellt und verlesen mit wechselnden Rollen, die Nachrichten des Tages.

Kommentar:

Bisherige Erfahrungen legen nahe, die Methode eher im Bereich spaßhafter oder karikierender Aktivitäten zu verwenden.